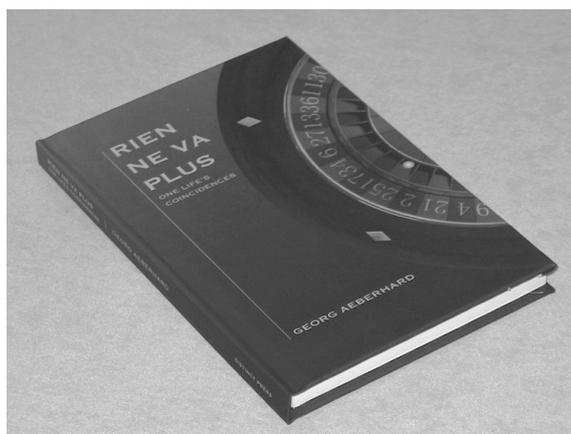


Eine Nachlese von Koinzidenzen («On va plus loin»)

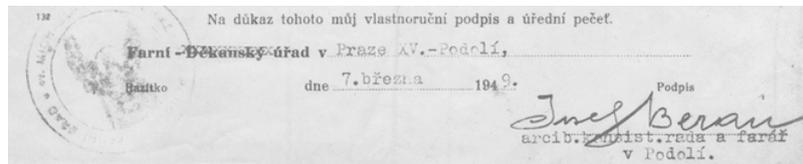


«Rien ne va plus» heisst mein erstes Buch, das 2017 auf Englisch in den USA erschienen ist¹. Es beinhaltet 38 Koinzidenzen, von einer Anekdote bis zu schicksalhaften Begegnungen, die mein Leben prägten. Inzwischen, 7 Jahre später, könnte ich nun eine Fortsetzung schreiben, wohl unter dem Titel «On va plus loin»? Hier folgt also eine Nachlese, quer durch Notizen, Tagebücher und orale Erinnerungen.

Mein Sakrament durch Erzbischof Josef Beran	2
Die Kater Mikesch Koinzidenz	5
25. Februar 1974, Berkeley, CA	6
Eine literarische Koinzidenz	7
Eine zweite literarische Koinzidenz	8
Fussnoten	9

Mein Sakrament durch Erzbischof Josef Beran

Ich beginne mit mir selbst: ich bin getauft worden auf den Namen Jiri (Georg) von Erzbischof Josef Beran, an jenem Tauftag jedoch bereits seines Amtes enthoben und zum Dienst als einfacher Pfarrer im Prager Viertel Podolí, wo die Geburtsklinik lag, verwiesen.



7. März 1949, Josef Beran, Pfarrer in Podolí

Ich bin aber bereits am 25. Februar 1949 auf die Welt gekommen, auf den Tag genau ein Jahr nach dem kommunistischen Putsch, in dessen Folge die Persekution von Josef Beran begonnen hatte. «Er ist ein entschiedener Gegner und Feind der Volksdemokratie, ein hundertprozentiger Reaktionsär...» fand das neue, kommunistische Innenministerium, und Josef Beran wurde einige Monate nach meiner Taufe zum Hausarrest verurteilt.

Meine Eltern waren stolz darauf, dass ich vom vormaligen Erzbischof von Prag, jetzt zwar nur noch ein einfacher Pfarrer, getauft wurde.



Josef Beran segnet den Hl. Vojtěch, deutsch HL. Adalbert

Josef Beran war ein Geistlicher, der nicht nur unter den Kommunisten zu leiden hatte, sondern der bereits 1942 von den deutschen Okkupanten in das Konzentrationslager Dachau unter «Schutzhaft» gestellt worden war.

Konzentrationslager Dachau		Haftnr.: Schutzhaft	Def.-Nr.: 35 844
Name und Vorname:	B e r a n Josef		
geb. am:	29.12.88	in:	P i l s e n
Kreis:	P i l s e n	Land:	Protektorat
Wohnort:	P r a g XIX - Dejwits	Strasse:	Schubertpark 3.
Kreis:	Prag	Land:	Protektorat
Familienstand:	ledig	Beruf:	Priesterseminardirektor
Staatangehörigkeit:	Protektorat	Religion:	r.-kath. früher: --
Vater:	Josef	Beruf:	Hochschuldirektor
Mutter:	Marie	geb.:	Lindauer
Wohnort der Eltern:	Mutter: Bolewetz b./Pilsen	Strasse:	Nr. 572
Stiefvater:		geb.:	
Wohnort:		Strasse:	
Nächste Angehörige:	Mutter: Marie B e r a n,		
Wohnort:	B o l e w e t z b./Pilsen	Strasse:	Nr. 572
Kreis:	Pilsen	Land:	Protektorat
Staat:	keine		
Verhaftungsdatum:	6.6.42	in:	Prag
Eingeliefert am:	-4. Sept. 1942		
Einstufungsbehörde:	Stapo Prag		
Einstufungsgrund:			
Parteiangehörigkeit:		von	bis
Bunkeln:			
Wahrscheinliche Unterorganisationen:			
Reinliche Strafen:			
Politische Strafen:			
In Schutzhaft im KZ:		von	bis
Ich bin darauf hingewiesen worden, daß meine Verhaftung wegen intellektueller Unzulänglichkeiten erfolgt, wenn ich die obestehenden Angaben als falsch erweisen sollte.			
U. S. u.		Der Lagerkommandant:	
<i>Beran Josef</i>		J. H.	
N. 0003 141. 10000			

«Konzentrationslager Dachau», Schutzhaft 350844

Unter dem kommunistischen Regime folgte ein wechselnder Arrest, stets in Räumen mit abgedeckten Fenstern und mit Mauern umgeben, Josef Beran durfte nicht einmal kommunistische Literatur lesen. Man informierte ihn nicht, ob er angeklagt und wie lange diese Art Haft dauern würde. Diese Tortur dauerte vierzehn Jahre lang. Die letzten Monate wurde Josef Beran in Mukařov gefangen gehalten, einem Dorf in der Nähe von Prag.

Schliesslich erhielt Josef Beran die Erlaubnis für die Ausreise nach Rom, wo er zum Kardinal ernannt wurde; eine Rückreise nach Prag blieb ihm aber für immer verwehrt². Später, als ich noch ein Kind war, hatte ich Spass daran gehabt, dass mein Geburtstag am 25. Februar zum Feiertag erklärt wurde, die Stadt obligatorisch mit Fähnchen geschmückt war und vormittags der «Siegreiche Februar» mit Umzügen und Manifestationen zelebriert wurde (Februar = Únor).



wiki common

Als ich dann selber zwanzig Jahre lang nicht nach Prag zurückkehren durfte, wurde mir die Kraft und die Glaubensstärke Josef Berans bewusst. Gott sei Dank wurde ihm der Einmarsch der russischen Okkupanten erspart, den er zwar noch erlebte, aber bereits in Rom. Er kommentierte die Besetzung der Tschechoslowakei vom Radio Vatikan aus, sprach seinem Volk Mut zu, wie auch im Januar 1969 nach der Selbstverbrennung Jan Palachs³.

Josef Beran verstarb vier Monate später im Vatikan und wurde im Petersdom bestattet, da die Kommunisten die Rückführung in seine Heimat nicht erlaubt hatten. Erst im April 2018 wurden seine sterblichen Überreste von Rom nach Prag überführt und am 23. April 2018 im Veitsdom auf der Prager Burg beigesetzt.

Die Kater Mikesch Koinzidenz

Mukařov, das Dorf in dem Josef Beran seine letzten Haftmonate verbringen musste, bekam auch für unsere Familie eine Bedeutung: hier gingen unsere Kinder in die Primarschule, im Jahre 2000. Drei Jahre zuvor waren wir von der Schweiz aus in ein Dorf in der Nähe von Mukařov gezogen - diese Orte liegen in der Region wo der «Kater Mikesch» seine lustigen Streiche machte. Sein Schöpfer, Josef Lada, wohnte in Hrusice, wo er nun ein Museum hat.



Die Koinzidenz liegt darin, dass meine Schweizer Gattin mit diesem Buch aufgewachsen war, wie ich in Prag. Dank unserer Verbindung konnte sie sich umso mehr für die Idee begeistern, in das Anwesen im Reich des Katers Mikesch umzuziehen, sie lernte sogar seine Sprache.

25. Februar 1974, Berkeley, CA

Das Unerwartete, aber lang Ersehnte, traf ein: in einem Haus auf der Ashby Avenue verliebte ich mich auf den ersten Blick in die Frau, die uns die Tür öffnete: Jennifer, damals gerade 20 Jahre alt. Ich verliebte mich in sie genau an meinem 25. Geburtstag, den ich gerade am 25. Februar in San Francisco gefeiert hatte. In einem Brief machte mich Mama auf diese Koinzidenz zwischen dem erreichten Alter mit dem Datum meiner Geburt aufmerksam, ich werde *„mich an diesen Geburtstag für immer erinnern, das kommt nie mehr zusammen, 25 Jahre am 25. Februar zu feiern.“*. Und Jennifer dazu.



Jennifer, Sommer 1975 in Spanien

Eine literarische Koinzidenz

Diese geistige Koinzidenz erlebte ich unerwarteterweise anlässlich einer Lesung in Kaufleuten in Zürich, die in Anwesenheit von Hanif Kureishi stattfand. Während des anschließenden Gesprächs wurde er gefragt, welche Schriftsteller seine Vorbilder seien: «J.D. Salinger, John Barth, Joseph Heller, Philip Roth, Jack Kerouac...» In einem Atemzug sprach er diese Namen aus, sie waren auch meine Lieblingsautoren. Ich spürte so etwas wie Satisfaktion. Hanif Kureishi? Perlentaucher⁴ fasst sein Leben, seine Werke so zusammen: «Hanif Kureishi wurde 1954 als Sohn einer Engländerin und eines Pakistani in Südlondon geboren. Während seines Studiums begann er, Theaterstücke und Drehbücher zu schreiben, darunter die Vorlage zu Stephen Frears «Mein wunderbarer Waschsalon» und «Sammi und Rosie tun es». Für seinen Roman "Der Buddha aus der Vorstadt" erhielt er den angesehenen Whitbread Prize.

Was mir aber im nach hinein auffällt, ist, dass Hanif Kureishi keinen einzigen Frauennamen erwähnt. Ich meinerseits hätte schon welche aufzuführen: Lorrie Moore, Louise Erdrich, Jean Rhyn, Adelheid Duvanel...

Eine zweite literarische Koinzidenz

In Solothurns Bücherschrank an einem Nachmittag gefunden: zuerst «Insomnia oder Die schönen Torheiten des Alters» von Henry Miller, «Die Brust» von Phillip Roth und schliesslich «Die Lust» von Elfriede Jelinek...

Einige Werke von James Salter oder Charles Bukowski sind da auch immer wieder anzutreffen, wie auch das Buch «Sex, Lies & Love» von meiner Londoner «Freundin für alle Zeiten» (seit 1965) Sandra Sedgebeer.

¹ https://www.amazon.de/-/en/Georg-Aeberhard/dp/1943103054/ref=sr_1_4?crid=1WADROYIDEBS7&dib=eyJ2IjoiMSJ9.Gehf5J_tCrJ28612rkZTiFzg3ZNo09tyUfTyAQMIVkfh7QnHrg4XTuqJwELAQsXPWRqdXyWxqXi5zHCYJYU4uKamcbZzHsidmU68-O5fcchxXo9uflcfuEhdbVzoHyr2TtR6MN85hXqV3Dg308nuQ.PhrOqJ6Z6wfDWFuwBTWzDKHXYd5EVy6U5dRvtiXxFOs&dib_tag=se&keywords=Georg+Aeberhard&qid=1713515194&prefix=georg+aeberhard%2CCaps%2C73&sr=8-4

oder

<https://www.exlibris.ch/de/buecher-buch/english-books/georg-aeberhard/rien-ne-va-plus/id/9781943103058/>

² https://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Beran

³ https://de.wikipedia.org/wiki/Jan_Palach

⁴ <https://www.perlentaucher.de/autor/hanif-kureishi.html>